

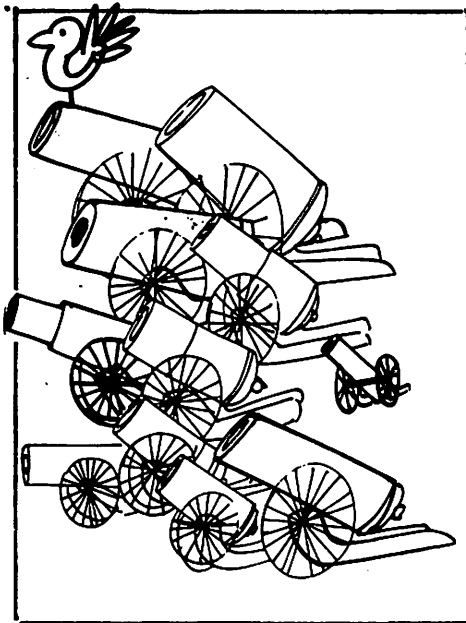
zu stoppen, sie aus den bereits errungenen Bastionen zurückzuwerfen und die inneren Gegensätze im sowjetischen Block zu vertiefen; 3. die eigene Vormachtstellung innerhalb des westlichen Lagers wieder zu festigen. Dabei erweist sich die verschärfende Konfrontation mit der UdSSR als Schlüssel auch für die beiden anderen Ziele: eine Position der strategischen Überlegenheit gegenüber der Sowjetunion gäbe den USA freie Hand für militärische Aktionen gegenüber der 3. Welt, zugleich zwingt der offene Konflikt mit dem sowjetischen "Systemgegner" die kapitalistischen Konkurrenten in Europa und Japan zu größerer "Bündnisdisziplin" also zur Unterordnung unter die Hegemonialmacht USA.

Es ist also höchste Zeit, sich von der These zu verabschieden, wonach die UdSSR der internationale "Hauptkriegstreiber" sei - was an ihr rationell war, nämlich die weltpolitisch-militärische Offensive der Sowjetunion; der Schub zur Neuverteilung der Einflußzonen, der bis in die zweite Hälfte der 70er Jahre von ihr ausging, hat sich ins Gegenteil verkehrt: Die USA sind zur Gegenoffensive übergegangen, um ihre Position als Weltmacht Nr. 1 zu behaupten und auszubauen.

Klarstellungen zum militärischen Kräfteverhältnis

Das Geschrei von der furchteinflößenden "Überrüstung" der UdSSR, der drohenden oder schon faktischen sowjetischen Überlegenheit auf konventionellem und/oder atomarem Gebiet hält keiner sachlichen Prüfung stand. Dennoch erfüllt es seinen Zweck: Die Eröffnung einer neuen Runde im Wettrennen durch die NATO zu rechtfertigen und den braven Bürger in Furcht und Schrecken zu versetzen - nicht vor dem "eigenen", sondern vor dem "feindlichen" Militär, versteht sich. Die Tatsache, soweit sie dem Nicht-Spezialisten aus dem Wust widersprüchlicher Informationen, Halbwahrheiten und ganzen Lügen überhaupt zugänglich sind, sehen so aus:

- die vielbeschworene konventionelle Überlegenheit des Warschauer Pakts (WP) ist eine Propaganda-Lüge. Insgesamt unterhält die NATO (einschließlich Frankreich) mehr moderner bewaffnete Truppen als der WP, in Europa ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen, allenfalls in Mitteleuropa besitzt der WP eine knappe Überlegenheit im Verhältnis 1:1,2 - nicht genug für einen erfolgreichen Angriffskrieg. Mit der "Panzerüberlegenheit" des WP sieht es nicht viel besser aus: auf dem Papier (in Europa) 3:1, verliert diese Übermacht erheblich an Wucht, wenn man das begradete Alter eines Großteils der Ost-



Panzer in Rechnung zieht, die qualitative Überlegenheit der West-Panzer sowie die massive NATO-Rüstung mit Panzerabwehrraketen, die sich schon im Nahost-Krieg 1973 als erfolgreiche Panzerknacker erwiesen haben. Zudem steht sehr in Frage, ob die UdSSR im Kriegsfall ihre gesamten Truppen an die Front werfen kann - vermutlich werden etliche Divisionen mit der Sicherung des Hinterlandes, will sagen mit der Bewachung der "sozialistischen Brudervölker" gebunden sein, deren Kampfkraft auch nicht allzu hoch einzuschätzen sein dürfte. Schliesslich müßte die UdSSR mit einem Zweifrontenkrieg rechnen und erhebliche Kräfte im chinesisch-japanischen Grenzgebiet konzentrieren.

- auch die sowjetische Flotte ist so mächtig nicht, wie sie immer wieder in der NATO-Propaganda erscheint: zwar hat die UdSSR tatsächlich enorme Fortschritte in der Flottenrüstung gemacht, ihre Flotte leidet indessen unter einigen gewichtigen Nachteilen: sie ist technisch im Rückstand (z.B. was die Tarnung bzw.

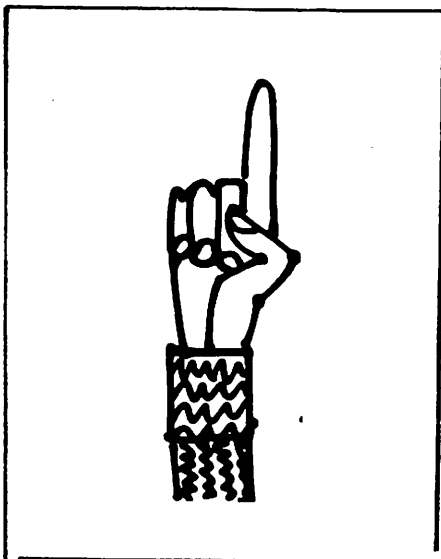
Ortung von U-Booten betrifft); sie hat - im Gegensatz zur US-Navy - über weite Strecken keine Luftunterstützung; das sowjetische Stützpunktsystem ist gegenüber dem der NATO/USA weit unterlegen, die sowjetische Flotte hätte im Kriegsfall beträchtliche Probleme mit Nachschub und Reparatur; die russischen Schiffe müßten sich den Zugang sowohl zur Ost- und Nordsee wie zum Pazifik und zum Mittelmeer durch Meerengen erkämpfen, die vom Gegner kontrolliert werden.

- was die atomare Rüstung angeht, so sind die USA der UdSSR technisch um 7-10 Jahre voraus. Dieser Vorsprung drückt sich auf dem Feld der strategischen (Interkontinental-) Waffen aus in der größeren Zahl an Sprengköpfen (10.000 : 6.000), deren größere Zielgenauigkeit, ihrer geringeren Verwundbarkeit durch gegnerische Raketenschläge (75 % des atomaren Zerstörungspotentials der USA werden von U-Booten und Bomben getragen gegenüber nur 10 % der UdSSR). Die Zahl der taktischen Atomwaffen der USA in Europa (Atomgranaten und Raketen mit einer Reichweite unter 1.000km) übertrifft die der UdSSR. Auch die vielbeschworene "Lücke" auf der Ebene der "eurostrategischen" Atomwaffen erweist sich als Fiktion: tatsächlich besitzt die NATO in Europa bisher keine landgestützten Mittelstreckenraketen als Gegenstück zur SS 4, SS 5 und ihrem Nachfolgemodell, der SS 20. Stattdessen treiben sich aber seit Jahren amerikanische und englische Polaris-U-Boote mit ca. 105 Atomraketen (Reichweite: 5.200km) und 590 Sprengköpfen an den europäischen Küsten herum, außerdem verfügen allein die USA über 656 "nuklearfähige Jagdbomber" in Europa, die gegen die UdSSR eingesetzt werden können (Stand von 1978); und schließlich gibt es noch die französische Atomstreitmacht, die im Zweifelsfall dem NATO-Potential zuzuschlagen ist. Das Gegengewicht zu den sowjetischen Mittelstreckenraketen ist also bereits da - die beschlossene "Nachrüstung" mit Pershing II und Cruise Missile vermehrt lediglich die "Overkill"-Kapazität der NATO in Europa.

Schlußfolgerung: Von einer "bedrohlichen Überlegenheit" des WP gegenüber der NATO kann auf keinem Feld der militärischen Rüstung im Ernst die Rede sein. Alles andere wäre angesichts der tatsächlichen wirtschaftlichen Stärkeverhältnisse (des überlegenen technisch-industriellen Potentials der NATO-Staaten) auch verwunderlich.

Dieser Artikel stammt aus Heft für Demokratie und Sozialismus N. 8, Mai 1981.

Die Fortsetzung und Schluß des Artikels für unsere nächste Ausgabe. In diesem zweiten Teil wird die Frage "Die UdSSR als Friedensmacht?" behandelt.





Zeichnung: Arend van Dam

VERPACKUNG VON KÄSE UND ANDEREN MILCHPRODUKTEN

Käse ist oft mit einer harten künstlichen Rinde überzogen, die ihn vor dem Austrocknen schützen soll. Neben natürlichen Wachsen und Paraffinen dürfen diese Überzüge, die in der Käseordnung zugelassen sind, auch bis zu 10% Polyäthylen oder Polyisobutylen sowie eine Reihe anderer Kunststoffe enthalten. Obwohl diese Kunststoffe zu den unbedenklicheren gehören, ist doch die Gefahr eines Mitschleppens von giftigen Verunreinigungen beim technischen Herstellungsprozeß immer gegeben. Man sollte daher die Rinde besser nicht mitverzehren.

Ein weiteres Problem stellen Einpackfolien aus Plastik sowie Plastikbecher für Milchprodukte dar. Trotz der Giftskandale bei der PVC (Polyvinylchlorid)-Herstellung vor einigen Jahren ist dieser Stoff bei der Verpackung von Lebensmitteln immer noch nicht verboten worden. Es gibt lediglich die Bestimmung, daß Ver-

packungs- und Bedarfsgegenstände aus PVC weniger als 1 mg Vinylchlorid enthalten müssen. Vinylchlorid ist der Ausgangsstoff bei der PVC-Herstellung und schon in sehr geringen Konzentrationen extrem giftig (Bildung von Knochenkrebs). Der Grenzwert von Vinylchlorid in Lebensmitteln beträgt 0,05 mg Vinylchlorid je Kg Lebensmittel. Nach unserer Meinung wäre nicht nur zu fordern, "jegliche Restmengen an Vinylchlorid z.B. in Lebensmitteln, die in PVC-Flaschen verkauft werden, zu eliminieren", sondern schlicht ein schrittweises Verbot von PVC in telferpackungen zu erlassen.

Eine wichtige Rolle spielen auch die sogenannten WEICHMACHER. Das sind chemische Verbindungen - meist hochsiedende Ester verschiedener Säuren - die im eigentlichen Kunststoff löslich sind und dadurch seine Steifigkeit oder Sprödigkeit verringern. Die bekannten HAUSHALTSFOLIEN werden dadurch durchlässig für Luftsauerstoff. Die Menge an Weichmacher, die von der Plastikfolie auf das Lebensmittel übergeht, ist besonders von der Lagertempera-

tur abhängig. Untersuchungen zeigten, daß in der Gefriertruhe oder im Kühlschrank in der Regel nur wenig übergeht; die übergelassenen Mengen waren nicht nachweisbar, während bei Zimmertemperatur nach einer Woche schon zwischen 1 und 80 mg Weichmacher auf dem Lebensmittel gefunden wurden. Der niedrigste Wert gilt für Folien, die den Empfehlungen des Bundesgesundheitsamts entsprechen. Diese Folien sind durch ein besonderes Zeichen gekennzeichnet, auf das man beim Kauf achten sollte.

Die beste Alternative ist natürlich, selbst überhaupt keine Verpackungen aus Kunststoff mehr zu verwenden. Inzwischen kann man vielerorts wieder Milch, Kondensmilch, Joghurt und andere Milchprodukte in FLASCHEN kaufen. Diese können durch die in den meisten Städten aufgestellten Glascontainer dem Recycling zugeführt werden, so daß man unseren Mülldeponien einiges an Müll ersparen und gleichzeitig noch etwas für die eigene Gesundheit tun kann.

SCHMELZKÄSE

Schmelzkäse wird aus Käse, oft Käse- resten, durch einen Schmelzprozeß hergestellt, wobei sogenannte Schmelzsalze verwendet werden. Schmelzsalze sind Ortho-, Pyro- oder Polyphosphate. Ihre Menge darf maximal 3% der Käsemasse ausmachen, was eine beträchtliche Menge darstellt, wenn man bedenkt, daß der tägliche Phosphorbedarf bei Männern und Kindern 800 mg und bei Frauen 700 mg beträgt.

Beim Verzehr einer kleinen Käsecke von 30g nimmt man bereits mehr als 900 mg Phosphat zu sich, also mehr als den Tagesbedarf. Durch den Phosphatzusatz in Wurst und anderen Lebensmitteln nehmen wir durchschnittlich sowieso mehr als 100% zuviel Phosphat mit der Nahrung auf, wie die Deutsche Gesellschaft für Ernährung in einer Untersuchung über die bundesdeutschen Verzehrsgewohnheiten feststellt. Eine übermäßige

LEBE

CHEMIE IN Nahrungsmitteln

TEIL II



Phosphatzufuhr kann im Körper zu einer Entkalkung der Knochen führen. Was oft dadurch noch verschlimmert wird, daß einige Altersgruppen der bundesdeutschen Bevölkerung zu wenig Calcium in der Nahrung aufnehmen.

AFLATOXINE IN KÄSE UND SCHMELZKÄSE

Nach einer Untersuchung wurden in 7% der im Handel befindlichen Käsesorten wechselnde Mengen an Aflatoxinen gefunden. Diese Aflatoxine entstehen bei unsachgemäß gelagertem Käse, der wie viele andere Lebensmittel schimmelig werden kann. Die Schimmelpilze bei den Schimmelkäsen (z.B. Roquefort) erzeugen jedoch keine Aflatoxine. Aus einer Gruppe von 115 Schmelzkäsen konnten nur in zwei Proben Aflatoxine nachgewiesen werden. Wie die Autoren dieser Untersuchung nachwies, ist für das Verschwinden der Aflatoxine im Schmelzkäse nicht der Schmelzprozeß verantwortlich, sondern u.U. ein gründliches Säubern der Rohware vor dem Einschmelzen bei den Käseherstellern.

SPEISEEIS

Der Speiseeiskonsum betrug in der Bundesrepublik 1978 ca. 6,6 Liter pro Kopf und ist seit 1960 um das Fünf- bis Sechsfache gestiegen. Die Beanstandungen beim Speiseeis beziehen sich weniger auf die chemischen Schadstoffe – obwohl natürlich auch hier die Schadstoffe der Milch vorhanden sind – sondern auf durch Bakterien hervorgerufene Infektionen. Eine in Baden-Württemberg durchgeführte Untersuchung ergab bei 20% der Proben Beanstandungen. Man sieht einen Hauptgrund für die Beanstandungen und immer wieder auftauchende Berichte über Salmonelleninfektionen in der fehlenden Verpflichtung zur Sterilisation der Eiswasser vor dem Einrieren in vielen Bundesländern. Weitere Infektionsquellen sind unsachgemäß desinfizierte Geräte und zu lange gelagerte Ansätze. Hier müßten die Lebensmitteluntersuchungsämter personell verstärkt werden, um wirksame

kontrollen durchführen zu können.

Im Speiseeis werden ebenso wie in manchen Schlagsahnen sogenannte EMULGATOREN verwendet. Das sind synthetisch hergestellte Stoffe verschiedener chemischer Natur, die, besonders bei fetthaltigen Lebensmitteln, bewirken, daß sich das Fett fein im Wasseranteil des Lebensmittels verteilt. Bei Ei wird diese Aufgabe z.B. vom Lecithin wahrgenommen. Die Auswirkungen dieser Emulgatoren auf den menschlichen Körper sind noch nicht bekannt, aber "sehr häufig eher negativ zu bewerten". Vor Jahren kam es zu einer epidemisch auftretenden Allergie die auf gesundheitsschädliche Emulgatoren zurückgeführt wurde.

Speiseeis enthält oft FARBSTOFFE. Es sind in der Bundesrepublik zwar nur natürliche Farbstoffe zugelassen, diese werden jedoch technisch hergestellt, so daß immer mit Verunreinigungen aus dem Herstellungsprozeß zu rechnen ist, deren Giftigkeit oft nur durch Zufall erkannt wird. Farbstoffe sollten daher bei uns aus Nahrungsmitteln verschwinden.



FRISCHKÄSE (QUARK)

Friskäse sind nicht gereifte Käse mit im allgemeinen leicht säuerlichem Geschmack. Die Struktur ist, je nachdem ob es sich um Speisequark, Cottage Cheese (Hüttenkäse) oder Schichtkäse handelt, pastenartig, granuliert oder 'zusammengewachsen'. Bei der Herstellung wird die Milch durch Zugabe von Milchsäurebakterienkulturen und u.U. etwas Lab eingedickt und so dann heute meistens mechanisch mit einer Zentrifuge in die dünnflüssige Molke und den Quark (Bruch) getrennt. Die Quarkmasse

wird mittels einer Rahmdosierpumpe auf den gewünschten Fettgehalt eingestellt.

Quark wird wie andere Milchprodukte in verschiedenen Fettstufen angeboten. Über den Schadstoffgehalt liegen uns lediglich Werte über den SCHWERMETALLGEGHALT vor. Diese Werte liegen um das Zwei- bis Fünffache über den Werten für Milch. Offensichtlich reichern sich diese Stoffe beim Herstellungsprozeß für Käse oder Friskäse an. Der übermäßige Genuß von Quark kann daher ebenfalls nicht empfohlen werden.

NOTWENDIGE MASSNAHMEN

- * Untersuchung der Herkunft der Nitrosamine
- * Verbot von PVC-Verpackungen
- * Verbot von Farbstoffen
- * Einschränkung des Einsatzes von Emulgatoren in Milcherzeugnissen
- * Stärkere Kontrolle der Speiseeisherstellung

VERBRAUCHERTIPS

- * Alle Milchprodukte möglichst in Flaschen kaufen
- * Versuchen, biologische Milchprodukte zu kaufen, um das Risiko durch Chlorkohlenwasserstoff zu vermindern

In der November-Ausgabe setzen wir die Naturkost-Serie mit einem Bericht über biologisch-dynamischen Landbau fort. Ende September haben wir einen biologisch-dynamisch anbauenden Landwirt in Barntrup besucht, der auch die "Sonnenblume" beliefert und uns da einiges erzählen und erklären lassen.

KEINE BUTTERFAHR

Ein aktuelles Thema, mit dem sich der Antifaschistische Arbeitskreis regelmäßig beschäftigt, ist die Situation der Ausländer in unserer Stadt und die demagogische Ausnutzung von Schwierigkeiten im Zusammenleben der deutschen und ausländischen Bevölkerung durch rechte Gruppen. Deshalb haben wir uns bei einem Besuch in Dordrecht, der niederländischen Partnerstadt Recklinghausens, über die Ausländerproblematik informiert.

Die Stadt hat 105.000 Einwohner, davon sind ca. 10.000 Ausländer, rund 10 % also. Es gibt etwa 60 Nationalitäten. Die größte Gruppe sind die Gastarbeiter, die in den 60er und 70ern als billige Arbeitskräfte aus dem Mittelmeerraum gekommen sind. Diese Gruppe (7500) besteht aus Türken, Marokkanern, Italienern, Griechen und Spaniern. Die zweitstärkste Gruppe sind die Surinamer, Antillenbewohner und Molukker. Diese haben die niederländische Staatsangehörigkeit, und zwischen ihnen



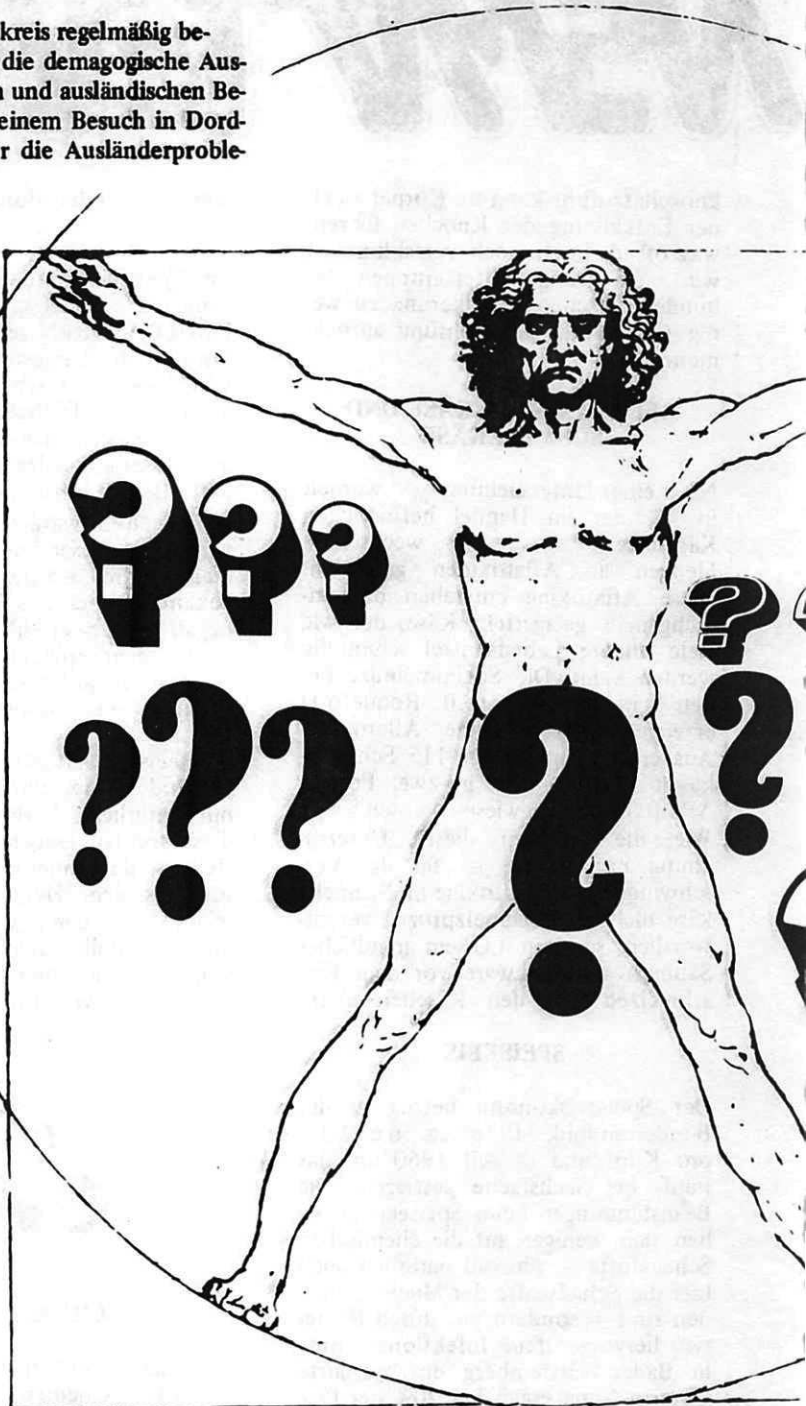
und den Holländern besteht rein rechtlich kein Unterschied. Wegen ihrer Hautfarbe und Kultur bilden sie aber eine besondere Gruppe. Die Molukker, die in Indonesien zur Kolonialzeit im Auftrag der Holländer Polizeifunktionen ausübten, kamen nach dem 2. Weltkrieg aus Angst vor Verfolgung durch die indonesische Bevölkerung in die Niederlande.

Die geschichtliche Erfahrung lehrt es: Ausländische Arbeitnehmer in West-Europa werden auch wenn sie arbeitslos geworden sind, nicht in ihre Herkunftsländer zurückgehen. Im Gegenteil: Meistens kommen Familienangehörige nachgereist, und wer seine Familie

kommen läßt, der hat sicher nicht vor, bald wieder außer Landes zu gehen. So wächst die Zahl der Ausländer ständig - dies ist auch die Situation in Dordrecht. In den Niederlanden kommt als eine Besonderheit gegenüber der BRD hinzu, daß Ausländer dort bereits nach fünf Jahren Aufenthalt die Staatsbürgerschaft beantragen können.

Wir besuchten in Dordrecht die "Stich-

ting Buitenlanders" (Stiftung Ausländer) die vom Kultusministerium in Den Haag finanziert wird und mit den Ausländern für die Ausländer arbeitet. Diese Einrichtung hat ein großes Haus mit Büro- und Gruppenräumen von der Stadt gemietet. Es arbeiten dort 15 hauptamtliche Sozialarbeiter und Verwaltungsangestellte, von denen mehr als die Hälfte Ausländer sind. Zusätzlich gibt es ca. 30 Teilzeitbeschäftigte und ehrenamtliche



T NACH DORDRECHT



(Bürgerzentren in Wohnvierteln) leichter zugänglich zu machen. Es werden hierfür in den verschiedenen Sprachen Informationsbroschüren erstellt, oder, falls jemand nicht klarkommt, begleitet ihn ein Sozialarbeiter hin zur zuständigen Stelle. Hauptziel bleibt jedoch die Hilfe zur Selbsthilfe. Die ausländischen Bewohner sollen schließlich sich selber helfen, selbst zu einer Organisation und Stärke finden. Darüberhinaus geht es darum, die bestehenden Mißstände immer wieder aufzugreifen, die die Lebensbedingungen der Ausländer bestimmen und auch mögliche Lösungsvorschläge zu entwickeln, die an die Stadt herangetragen werden. Dabei jedoch kommt oft die Antwort, die auch hierzulande vertraut klingt: Es ist kein Geld da! Dabei wissen wir, daß hier und dort das Geld durchaus da ist, nur an der falschen Stelle ausgegeben wird.

Eine besondere Problemgruppe stellen die Ausländer der zweiten Generation dar. Diese Jugendlichen sind zwischen den Kulturen aufgewachsen, kommen dadurch oft mit ihrer nationalen Identität und mit ihrem Elternhaus nicht klar.

Ein Problem, wie es hier langsam wächst, besteht gleichermaßen in Dordrecht. Auch dort gibt es eine latente Ausländerfeindlichkeit. Die wachsende Wirtschaftskrise führt dazu, daß viele den Ausländern die Schuld daran geben. Dabei sind gerade sie es, die meist am härtesten getroffen werden. Ihr Anteil an den Arbeitslosen liegt weit über der Quote bei den Niederländern.

Schlimm sieht es auch den der Wohnsituation der Ausländer aus. Bei einem allgemeinen Wohnungsmangel (in Dordrecht kommen auf 1.600 leerstehende Häuser 9.000 registrierte Wohnungssuchende) sind sie jetzt immer benachteiligt.

Ein Beispiel, wie extrem die Schwierigkeiten beim Wohnungssuchen für Ausländer sind, fanden wir in einem Arbeiterviertel von Dordrecht. Eine alte Häuserreihe aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, die längst verwahrlost war, daß sie eigentlich hätte abgerissen werden müssen, wurde vom Besitzer an meist alleinstehende Ausländer vermietet. Diese hätten auf der Straße gestanden, wenn sie sich nicht den menschenunwürdigen Bedingungen unterworfen hätten. So durften sie keine Besucher haben, dies wurde von dem Besitzer strengstens

kontrolliert. Sie waren derart isoliert, daß die ganze Sache überhaupt nicht bekannt war. Erst eine Sozialarbeiterin, die in der Nähe wohnt, hat die Ghettolisierung aufgedeckt und auf kommunalpolitischer Ebene aufgegriffen. Aktueller Stand ist, daß den dort Untergebrachten wahrscheinlich von der Stadt neue Wohnungen zugewiesen werden und die Bruchbuden abgerissen werden sollen. Das Traurige dabei ist – und diese Situation kennen wir ja –, daß früher nichts an diesen Häusern investiert wurde, so daß jetzt eine Sanierung so gut wie unmöglich gemacht wurde.

Hinsichtlich der Wohnungssituation bahnt sich aber eine positive Entwicklung an, da ein Gesetzesentwurf der linken Ratsfraktion einschließlich der Sozialdemokraten vorliegt, der in Zukunft eine Bevorzugung der ausländischen Wohnungssuchenden vorsieht. Hiermit, so meinen Mitarbeiter der "Stichting Buitenlanders", sei ein kleiner Fortschritt zu erreichen, vieles bleibe jedoch noch offen. Durch Selbstorganisation ist es den Ausländern, vor allem den Türken, gelungen, faschistische Organisationen wie die "Grauen Wölfe" aus Dordrecht herauszuhalten. Diese hatten nämlich versucht, als ihnen ihre Tätigkeit im nahegelegenen Rotterdam durch holländische und türkische demokratische Gruppen immer schwerer gemacht wurde, nach Dordrecht auszuweichen. Die Türken von Dordrecht schlossen sich zusammen, sie protestierten bei der Stadt, informierten die Öffentlichkeit. Und sie hatten Erfolg: Die Stadt wußte es zu verhindern, daß die "Grauen Wölfe" in Dordrecht Räume mieten konnten. So ist die Situation heute die, daß nur vereinzelte Faschisten versuchen können, die Türken von demokratischen Organisationen fernzuhalten.

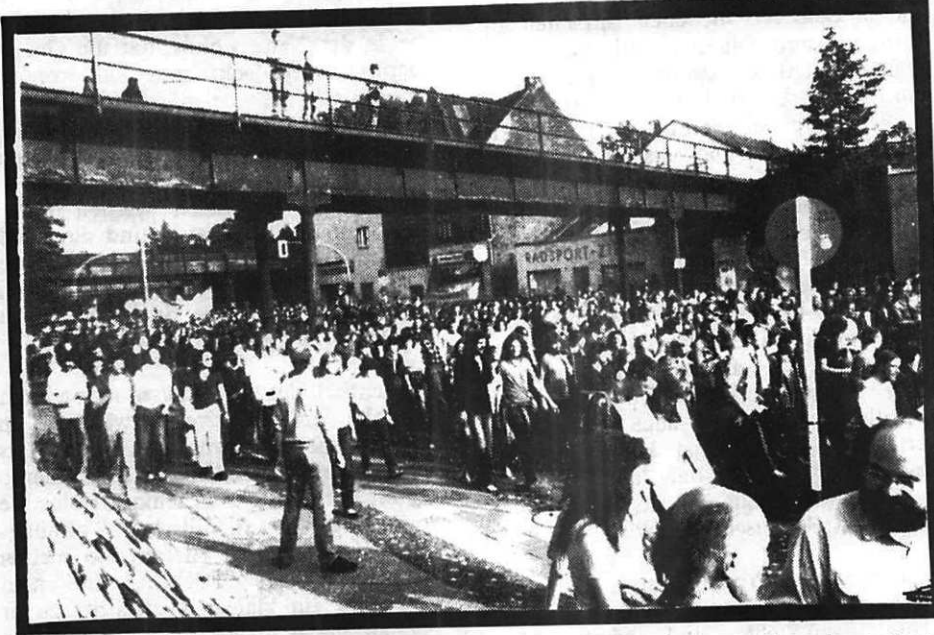
Sicher gibt es auch in Dordrecht für ausländische Bürger jede Menge Schwierigkeiten. Es bleibt jedoch festzuhalten, daß dort schon vieles getan wurde, in Bereichen, die hier noch Brachland sind. Doch auch in Holland wirkt sich die zunehmende Sparpolitik besonders und zuerst im sozialen Bereich aus. Betroffene und Engagierte befürchten, daß in Zukunft die Arbeit immer weiter eingengt wird. Dadurch würden einerseits die berechtigten Interessen der ausländischen Mitglieder unserer Gemeinschaft radikal beschnitten, andererseits ist aber auch daran zu denken, daß in kommenden Jahren eine beschnittene Sozialpolitik aufgrund wachsender Mißstände um vieles teurer als richtige Ausgaben heute.

Mitarbeiter. Der Einrichtung stehen jährlich etwa 2 Millionen DM zur Verfügung. Die Kontrolle über die Arbeitsprojekte ist deutlich liberaler, als es hierzulande üblich ist.

Ihre wichtigste Aufgabe sieht die "Stichting Buitenlanders" darin, den Ausländern die verschiedenen Einrichtungen der Stadt wie Wohnungsamt, Jugendamt und Jugendzentrum sowie "Buurthoizen"

tuwat – wenn dieser Artikel erscheint, wird das "Spektakel in Bärln" bereits beendet sein. Ich war eine Woche lang in Berlin, kann und will deshalb keinen Gesamtüberblick, keine politische Einschätzung liefern, sondern nur persönliche Eindrücke, eine Facette des insgesamt unüberschaubaren Happenings wiedergeben.

TUWAT



Ob die eingeladenen 50.000 Teilnehmer nun wirklich nach "Wall-City" kamen, entzieht sich meiner Kenntnis; ist auch weniger wichtig, die meisten Tuwat-Gäste blieben sowieso nur für einige Tage oder Wochen. Der Erfolg eines solchen Treffens läßt sich nicht an Teilnehmerzahlen ablesen.

Ca. 150 besetzte Häuser gibt es in Berlin, vier mal soviele stehen leer, eine Tatsache, die die politische Position der Instandbesetzer und der Bewegung verbessert. Daneben Wohnknäste, mal grau, mal poppig bunt. Besonders beeindruckt hat mich die Eingangssequenz des Films "Schade, daß Beton nicht brennt": eine Fahrt mit der (in einem Teil von Kreuzberg oberirdisch verlaufenden) U-Bahn, vorbei an schönen alten Häusern, aber auch an gelben, grünen, blauen Betonklötzen.

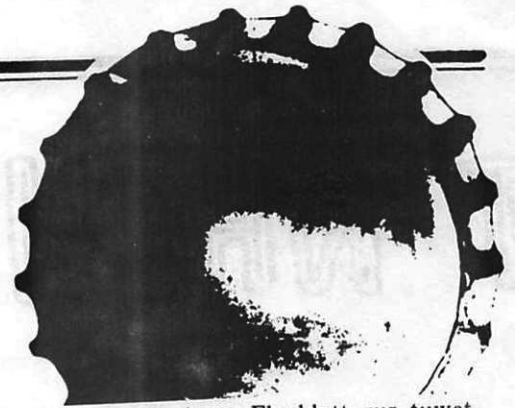
Kiez – ein wichtiger Begriff in Berlin. Kiez nennt man einen Teil der Stadt, der eine gewisse Einheit im sozialen Bereich darstellt; das heißt, daß auch bestimmte Beziehungen zwischen den Bewohnern eines Kiezes bestehen, daß man sich untereinander kennt. Eine Tatsache, die die Berliner Polizei dazu benutzen, hier KOBs einzuschleusen, um Kiezbewohner zu überwachen. Andererseits drohen viele Kieze durch 'Sanierung', Abriß von Häusern und Umsiedlung von Bewohnern zerstört zu werden.

Berlin ist die Stadt mit der größten Polizeidichte in der gesamten BRD: auf

136 Bewohner kommt einer der grünen Ordnungshüter. Die Präsenz der Polizei bei Demonstrationen ist sicher eine wichtige Ursache der im Anschluß an Demos stattfindenden "Ausschreitungen". Zwei Beispiele, die ein gewisses Ursache-Wirkungsverhältnis darstellen: bei der Friedens-Demo am 1.9. wimmelte es von jenen kleinen grünen Männchen, die mal mit Hundertschaften Straßenzüge absperren, mal in die Menge hineinknüppelten, schließlich während und nach der Abschlußkundgebung die Demonstranten umstellten und sie mit Tränengas auseinandertrieben (ganz zu schweigen von



den Zivilen und Provokateuren, die der Spingerpresse zu Schlagzeilen verhalfen). Die Tuwat-Demo am 5.9. verlief wesentlich gewaltloser, sicher auch deshalb, weil sich die Freunde und Helfer weitgehend im Hintergrund aufhielten.



Auszug aus einem Flugblatt zur tuwat-Demo:

"Leute, nochmal was zum Verhalten während der Demo. Wie die Friedensdemo gezeigt hat, gibt es immer noch Leute, die sich von den Polizeistrategen beeinflussen und provozieren lassen. Wir haben das starke Interesse, die Demo friedlich zu Ende zu bringen, laßt euch also während der Demo nicht auf irgendwelche Geplänkel mit den Grünen und grauen Begleitern ein. Bildet in kritischen Situationen feste Reihen und laßt euch nicht auseinanderreißen."

Während der tuwat-Demo zogen sich einige Leute aus und gingen nackt mit – eine Aktion, die in den Massenmedien hier im "Wessiland" große Beachtung fand. Der Grund lag jedoch nicht in einer Ablehnung der Vermummung, die Leute wollten vielmehr mitlaufende Zivile und Provos entarnen: "Ohne Unterhosen kein Krawall!"

Die Veranstaltungen, die im Rahmen von tuwat angeboten wurden, deckten ein ziemlich breites Spektrum ab. Neben Informationsveranstaltungen für Outsider (z.B. zu Knast), Filmen, Lesungen, Diskussionen, liefen auch Tagungen für Insider. Nochmal was zur Gewalt: Während der Frauendemo am 4.9. warf ein

Typ mit Blumentöpfen auf Demonstrantinnen. Die Frauen, die daraufhin in das Haus gehen wollten, wurden von den "Herren des Morgengrauens" mit Knüppeln davon abgehalten. Einige Frauen mußten danach ins Krankenhaus, eine mit gebrochenem Finger. Der Typ wurde von den Frauen angezeigt.

Am wichtigsten für mich waren die Gespräche und Diskussionen mit den Leuten in dem besetzten Haus, in dem ich gewohnt habe. Ich habe da viel über die Situation in Berlin, über den Häuserkampf, die Bewegung und die AL erfahren können. Das waren dann auch Sachen, die mir Mut für die weitere Arbeit gemacht haben.

Also, es hat sich auf jeden Fall gelohnt; ich kann jedermann/frau, der/die noch nie in Berlin war, empfehlen, mal hinzufahren und sich die Sachen, die da laufen, mal anzugucken. Auch ohne tuwat.

Thomas

Vor Kurzem wurde bekannt, daß in der DDR mehrere Menschen wegen oppositioneller kommunistischer Tätigkeit im Gefängnis sitzen. Ihnen drohen Haftstrafen bis zu 25 Jahren. Eine kommunistische Opposition in der DDR? Bekannt ist die Opposition bekannter Schriftsteller und anderer Prominenter wie Biermann, Betina Wegener u.a. Weniger bekannt ist die Opposition der „kleinen Leute“, vor allem derjenigen, die aus dem Gefängnis für Arbeiter, das die DDR heute ist, wieder einen Staat der Arbeiter machen wollen, wie es die DDR in ihren Anfängen war.

Zu dieser Opposition gehören die 8-10 Menschen, deren Verhaftung jetzt bekannt wurde. Genauer gesagt, sie gehören der in der DDR illegalen, auch bei uns existierenden KPD an, bzw. stehen ihr nahe. Außer dem allgemeinen Vorwurf, für diese Partei tätig gewesen zu sein, wird ihnen unter anderem vorgeworfen:

1. Einer soll Plakate geklebt haben mit der Aufschrift: „Freie Gewerkschaften in Polen - wann werden wir zum Schlag ausholen?“
2. Andere wurden im Zusammenhang ihres Eintretens für Forderungen verhaftet wie: Abzug aller fremden Truppen vom Boden der DDR; Austritt der DDR aus dem Warschauer Pakt und dem RGW.

Zwei der Verhafteten sind uns namentlich bekannt:

1. Manfred WILHELM, geb. am 05.01.51, bis zu seiner Verhaftung Betriebsschlosser beim SED-Organ „Neues Deutschland“.
2. Andreas BÖRTFELD, geb. am 01.05.1953, Diplom-Mathematiker und Vater zweier kleiner Kinder.

Die Angehörigen der Verhafteten werden schikaniert und bedroht. Ihre Frauen werden immer wieder zu stundenlangen Verhören abgeholt. Man droht ihnen, die Kinder wegzunehmen und in die Heime der Staatssicherheitsbehörden zu stecken. Der Mutter von Manfred Wilhelm, einer Rentnerin, wird der Paß abgenommen.

Die Verhafteten selbst sind als politische Häftlingen dem Stasi rechtlos ausgeliefert. Nach DDR-Recht gilt:

1. Bis zur Gerichtsverhandlung ist der Untersuchungshäftling von der Außenwelt völlig abgeschnitten.
2. Seinen Rechtsanwalt bekommt er in der Regel erst wenige Tage vor seinem Prozeß zu sehen und von einer Verteidigung im Sinne des Angeklagten kann dabei kaum die Rede sein.
3. Selbst die Anklageschrift ist geheim. Der Angeklagte bekommt sie erst wenige Tage vor der Gerichtsverhandlung und dann auch nur für eine halbe Stunde zu sehen.
4. Der Prozeß selbst findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt, als Zuschauer zugelassen sind allenfalls Stasi-Leute oder ausgesuchte SED-Mitglieder.

Unter diesen Umständen ist es für die Verhafteten das Wichtigste, daß sie einen öffentlichen Prozeß bekommen, zu dem internationale Beobachter zugelassen werden. Dieser Forderung sollten wir von Westdeutschland aus gemeinsam Nachdruck verleihen. Jeder Demokrat und

Antifaschist, der hier in der Bundesrepublik gegen Berufsverbote, gegen die Verfolgung von Antifaschisten und Friedenskämpfern ist, der sollte auch, gerade wenn konkrete Fälle bekannt werden, gegen die Verletzung demokratischer Rechte und gegen politische Verfolgung in der DDR eintreten. Unterschiedliche Meinungen über die politischen Verhältnisse in der DDR oder über die politischen Ansichten der Verhafteten dürfen dabei kein Hindernis sein.

Und das kann man tun:

Proteste richten an die Ständige Vertretung der DDR, Kölner Str. 18, 5300 Bonn-Bad-Godesberg, Tel. 0221/379051 oder an den Ministerrat der DDR, Berlin, DDR. Besonders wirkungsvoll sind Protestschreiben natürlich, wenn sie von Gruppen, Gewerkschaftsgremien, bekannten Personen usw. mit unterzeichnet sind.



Die beiden namentlich bekannten Verhafteten freuen sich natürlich auch über Briefe, die so abgefaßt sein müssen, daß sie auch Aussicht haben, ausgehändigt zu werden. Die Post muß gerichtet werden an die Generalstaatsanwaltschaft von Berlin, Hauptstadt der DDR, 1026 Berlin, Littenstr. 16-17. Auf dem Umschlag muß der Name und das Geburtsdatum des Inhaftierten angegeben werden.

Spenden zur Finanzierung der Solidaritätskampagne erbitte die Rote Hilfe Deutschlands auf ihr Konto: 19 11 00 - 462, Postscheckamt Dortmund, Stichwort: DDR.

Kommunistische Partei Deutschlands/
Gruppe Recklinghausen

Politische Gefangene in der DDR: Kommunistische Oppositionelle mit Gefängnis bedroht

SERIE: GESCHICHTE, SELBST ERLEBT / D. STAHLBAUM

FASCHISTISCHER ALLTAG

BRUCHSTÜCKE AUS DER ERINNERUNG AUSGEGRABEN

Der Nürnberger Trichter und der faschistische Eintopf

Hitler (oder sein Ernährungsminister) kam während des Krieges auf die Idee, einen "Eintopfsonntag" einzuführen, um Lebensmittel und Energien, die knapp wurden, zu sparen. Und so wurden in (fast) allen Haushalten an einem Sonntag pro Monat nur Eintopfgerichte gekocht. Es gab "Hauswarte", die das sogar kontrollierten.

Die Nazis waren ja immer schon Eintopfspezialisten.

Die Eintopfspezialisten sind übrigens noch nicht ausgestorben. Sie werden heute nur anderes in einem Topf als Hitler oder zum Beispiel Pipke hier:

"Juden, Freimaurer und Bolschewisten bedeuten letzten Endes dasselbe; sie haben ein gemeinsames Ziel: die Errichtung des jüdischen Weltreiches. Dieses kann nur durch die Zerschlagung der kräftigen Völker erreicht werden. Die Mittel dazu sind Krieg, Revolution, Auspowerung und - 'Rassenschande'." (Pipke)

Hier kann ich nur an die Judenprogrome erinnern, an die furchtbaren Verfolgungen der Juden in aller Welt seit 1367 Jahren.

Der Nürnberger Trichter und der Beischlaf

"Rassenschande"?

Als "Rassenschande" bezeichneten die Nazis den "ehelichen und den außerehelichen Beischlaf" zwischen Angehörigen der mosaischen (jüdischen) Religionsgemeinschaft und "Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes".

Nach dem Nürnberger Gesetz (1935), aus dessen Präambel ich anfangs zitierte, waren "Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes (...) verboten" und wurden "trotzdem geschlossene Ehen für nichtig erklärt". Ebenso verboten war "außerehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes".

Schon 1933 wurden "deutschen Frauen", die "sich mit einem Juden eingelassen"

hatten, die Köpfe geschoren; und so wurden sie, behängt mit einem Schild, auf dem "Ich bin eine Judenhure" stand, durch die Straßen gejagt oder, wie im Mittelalter die "Hexen", auf Karren durch die Stadt gefahren.

Der Nürnberger Trichter und woran Menschen zugrunde gehen...

Hitler: "Die Blutsvermischung und das dadurch bedingte Sinken des Rassenniveaus ist die alleinige Ursache des Ab-

se ist auf dieser Welt, ist Spreu." (Hitler: Mein Kampf, S. 324, auch bei Pipke).

Pipke: "Die schwarze Rasse ist auf dem besten Wege, das arische Blut der Franzosen gänzlich zu zersetzen."

Pipke: "Jeder Züchter von Pferden, Kaninchen, Hunden oder Tauben kennt die Notwendigkeit der Reinerhaltung der Rasse"

...und wie große kulturen geschaffen wurden

Ja, die Nazis zogen merkwürdige Schlüsse aus den Mendelschen (Vererbungs-) Gesetzen. Sie zogen auch seltsame Lehren aus der Geschichte. Oder, genauer gesagt: Sie ließen die Geschichte lehren, zum Beispiel, "daß fast überall, wo große Kulturen geschaffen wurden, dies durch die arischen Völker geschehen ist. Die Arier unterwarfen auf ihren Wanderungen die Völker, die mit ihnen zusammenprallten und gründeten auf ihrem Boden neue Reiche. Sie selber bildeten die Herrschaft und hielten sich von den Unterworfenen zunächst gänzlich abgesondert.

Sonlange sie das taten und die anderen das ausführen ließen, was sie planten, wuchs und blühte die K u l t u r..."

So stehts bei Pipke, uns so stands in unseren Geschichtsbüchern.

Am 30. Januar 1939 wollte Hitler "wieder ein Prophet" sein und warnte vor einer "Bolschewierung der Erde" und "damit" vor einem "Sieg des Judentums"; und zwei Jahre später mußte er dann erleben, wie die arischen Kulturbringer auf ihren Wanderungen mit den "kulturlosen russischen Untermenschen zusammenprallten".

Nach dieser Logik wurde von 1933 bis 1945 Geschichte geschrieben. Der Überfall auf die Sowjetunion war seit langem geplant.

Versuch einer kleinen Analyse

Holen wir uns noch einmal alles, was ich bisher von Hitler und Pipke zitiert haben,



sterbens aller Kulturen, denn die Menschen gehen nicht an verlorenen Kriegen zugrunde, sondern am Verlust jeder Widerstandskraft, die nur dem reinen Blute zu eigen ist. Was nicht gute Ras-

ins Gedächtnis zurück. Wir können heute darüber lachen. Damals war das tödlicher Ernst. Nach dieser Ideologie, nach diesem System absurder Ideen sind die schlimmsten Verbrechen begangen und gerechtfertigt worden, und zig Millionen Deutsche haben geglaubt, "der Führer" werde "schon recht haben, wenn er das sagt und das tut". Damit bin ich aufgewachsen. Auch ich habe das geglaubt.

Wir haben nun festgestellt – oder gibt es daran noch Zweifel –, daß die Ideologie des deutschen Faschismus ein System absurder Ideen ist. Müssen wir da nicht fragen:

- Wie sind solche pseudowissenschaftlichen Kurzschlüsse überhaupt möglich?
- Welche Interessen stecken dahinter?
- Woran liegt es, daß an solchen und anderen Unsinn geglaubt wird?

Ich will hier nur ein paar Gesichtspunkte herausgreifen:

Die Faschisten glaubten, "die schwarze Rasse" sei dabei, das "arische Blut der Franzosen zu zersetzen". Sie hielten "die Juden" für "zersetzende Elemente im Volkskörper" und den Marxismus für "die gefährlichste aller weltverbessernden Lehren" und zugleich für eine "volkszersetzende Lehre" des "Juden Karl Marx". Diese Lehre, behaupteten sie, hätten „die Juden in Deutschland in den Dienst ihrer besonderen Ziele gestellt“. Sie sei ein "freszendes, zersetzendes Gift". (Von solchem Gift sprach auch kürzlich wieder ein bayrischer Politiker, allerdings ohne genau zu sagen, was er damit meint. Aber das wissen wir ja.) Diesen Unsinn haben sogar Geschichtslehrere geglaubt, selbst Professoren.

– Welche Ängst melden sich da zu Wort?

1. biologische und sexuelle Ängste. ("Blutvermischung" durch Beischlaf mit Angehörigen der schwarzen Rasse und mit Angehörigen der jüdischen Glaubensgemeinschaft).
2. die Angst der besitzenden Klasse, daß (nach Marx'scher Theorie) im Kommunismus die Besitzverhältnisse zu Gunsten der Nichtbesitzenden verändert und damit die Erstgenannten als herrschende Klasse verschwunden sein würden.
3. die Angst des Kleinbürgers (der sich stets an die herrschende Klasse anpaßt und sie nachzuahmen versucht), ihm werde im Kommunismus "das Haus" weggenommen, falls er eins besitzt. Dies sind materielle und soziale Ängste.
4. schließlich die Angst vor wissenschaftlicher Kritik, vor der Analyse. Angst, daß eine Ideologie, die sich als Fehlleistung des deutschen Idealismus erweist, "hinterfragt" wird.

Bei den Faschisten hat der Begriff "Zersetzung" eine zentrale Bedeutung. Aber Begriffe, die zu häufig gebraucht werden, nutzen sich ab. Darum wird dieser Begriff heute durch "Unterhöhnung" ersetzt. Beide Begriffe signalisieren eine Gefahr, eine Bedrohung. Und beide Begriffe lösen ja auch bei Otto Normalverbraucher die gewünschten Assoziationen aus.

Daß mit dem Begriff "Zersetzung" ein ganzes Volk in Schrecken versetzt

unter Schriftstellern und Wissenschaftlern, die sich vom mosaischen Glauben getrennt haben, deren Vorfahren also Juden gewesen sind, gab und gibt es sehr viele hervorragende Analytiker. Ich nenne hier nur Marx, Heinrich Heine, Sigmund Freud, Stephan Zweig, Carl von Ossietzky, Tucholsky, Heinrich und Thomas Mann, Egon Erwin Kisch, Karl und Heinrich Liebknecht, Rosa Luxemburg, Einstein, die Atomphysikerin Lise Meitner, Max Born, Niels Bohr... Erich Fried,



»Ich habe aber in der Schule gesagt, daß Ihr immer über den Führer schimpft.«

werden konnte, leuchtet euch sicherlich ein. Mit Begriffen wie "marxistische Analyse" oder "Analyse der ökonomischen und sozialen Verhältnisse" oder einfach "Kritik" wäre das wohl kaum möglich.

Nun gibt es noch einen Zusammenhang: Die Faschisten sprachen von "Zersetzung durch die Juden" und meinten das nicht allein biologisch. Sie meinten damit ebenso die "Zersetzung des deutschen Geistes", mit anderen Worten: die Analyse ihrer "Philosophie" durch Juden. Wie ist dies zu erklären?

Peter Weiss, Arthur Miller...

Es sind Menschen aus einem Volk, das seit Generationen überall in der Welt dem Druck der sozialen Verhältnisse und politischer Repression ausgesetzt war und zum Teil heute noch ist. Menschen, die aus diesem Bewußtsein und durch eigene Erfahrung eine intellektuelle Widerstandskraft entwickelt haben, um zu überleben.

Ihr Scharfblick versetzte die Deutschen und die Faschisten in Angst.

Ich brauche euch nun sicherlich nicht mehr zu sagen, was eine Analyse ist. Wir haben hier ja eben so etwas versucht.

Unter den Angehörigen der jüdischen Glaubensgemeinschaft und vor allem

KURZES

Freie Schlule Bochum

Am 7.9. nahm die Freie Schule (FS) Bochum ohne Genehmigung den Schulbetrieb mit der Unterrichtung von 12 Kindern (drei Mädchen, neun Jungen) auf. Damit wurde das Schreiben des Kultusministers Girgensohn vom 31.8.81, in dem er der Schule ein "besonderes pädagogisches Interesse" (siehe September-Holz-wurm) abspricht, einfach ignoriert.

In der ersten Woche wurde den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich zwanglos erst einmal kennenzulernen. Schon hier kamen von ihnen überraschend viele Initiativen und Anregungen, die ihre Lernbereitschaft signalisieren. In der zweiten Woche unternahmen sie einen Ausflug zu einem Bauernhof bei Göttingen.

In dieser Anfangsphase wurden bereits zwei der noch beteiligten Eltern von den

Rektoren der bisherigen Schulen ihrer Kinder darauf hingewiesen, daß mit dem Unterricht an der FS die Schulpflicht nicht erfüllt werde. Ein offizielles Schreiben der Schulaufsichtsbehörde liegt jedoch noch nicht vor, so daß der Schulbetrieb zunächst wie geplant weiterlaufen kann. Vom Verein aus wurde inzwischen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen Klage gegen den abschlägigen Bescheid des Kultusministers eingereicht. Ein anderes großes Problem für die FS ist im Moment natürlich die Finanznot, da die Ablehnung der Anerkennung auch einen Verzicht auf staatliche Unterstützung bedeutet. Aus diesem Grund werden immer noch gerne Sach- (Werkmaterial, Scheren usw.) und Geldspenden entgegengenommen:

Freie Schule Bochum
Kassenberger Str. 3, 4630 Bochum,
Tel. 02 34/49 02 53
Konto Nr. 333 02 555 Sparkasse Bochum

Selbsthilfematerialien für Jugendzentren

Neue Selbsthilfematerialien für Jugendzentren bietet die Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Arbeitskreise (AG SPAK) an. Das Anliegen der Autoren besteht hier darin, Erfahrungen und Wissen der Jugendzentrumsbewegung an Interessierte weiterzugeben.

Von acht geplanten Teilen sind inzwischen drei fertiggestellt worden; die Titel "Rechtliches für Jugendzentren", "Zwischen Disco und Dis-Dur" sowie die Liste der Literatur von und für Jugendzentren können gegen Vorüberweisung von 3,50 DM + 0,50 DM Porto von der AG SPAK bezogen werden:
AG SPAK
Reifenstuelstr. 8
8000 München
Konto: PschA München 20547-808

Wie finde ich einen Mann

Welch merkwürdige Blüten das neue Medium Bildschirmtext jetzt bereits treibt, läßt sich an einem Programm aus dem Düsseldorfer Btx-Pilotprojekt ersehen.

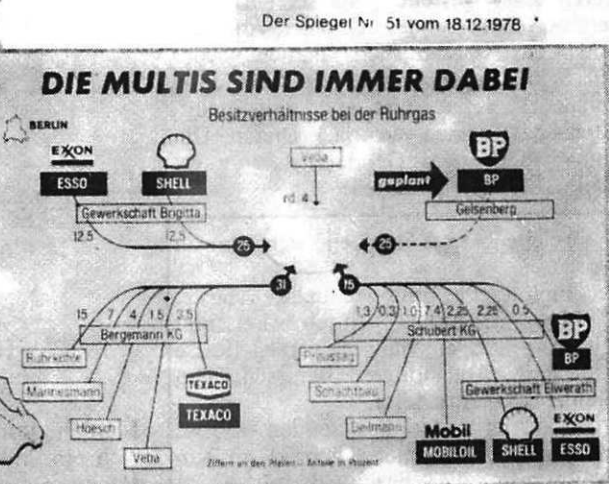
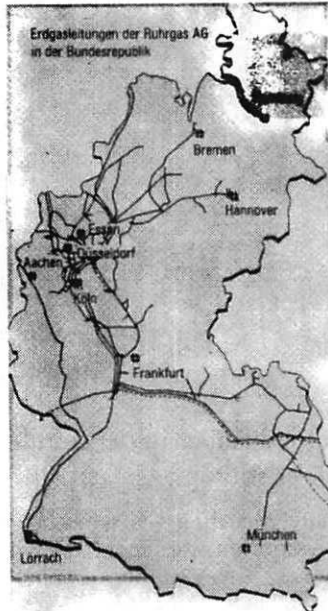
Der Axel Springer Verlag bietet auf mehreren Btx-Seiten (zur Zeit noch kostenlose) Informationen für Frauen an, die einen Gefährten für's Leben benötigen. So heißt es dort:

"Ist gar kein Mann in Sicht, dann wechseln Sie doch den Arbeitsplatz oder lassen Sie sich im Betrieb versetzen". "Schaffen Sie sich einen großen Freundeskreis an, je mehr Menschen Sie kennen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, durch alte Freunde neue kennenzulernen, denken Sie daran, auch der unscheinbarste Mann hat Brüder oder Freunde, deshalb nicht von vorneher ein die kalte Schulter zeigen."

Schließlich empfiehlt die Redaktion eher progressiv und unter Auslassung des sonst so beliebten Wortes "Kommune":

"Auch in einer gemischten Wohngemeinschaft können Sie fündig werden". "Interessieren Sie sich für Politik? Dann nichts wie hin in die Gemeinde- oder Stadtteilversammlung. Dort wimmelt es von Männern mit gleichen Interessen."

(Vergleiche auch die Fachzeitschrift medium 9/81)



Die Multis sind immer dabei

Die multinationalen Ölkonzerne verdienen, nach eigenem Bekunden, zur Zeit am Öl nicht; Begründung: hohe Abgabepreise der OPEC-Staaten und Dollarkurs. Sie selbst verschweigen ganz verschämt, daß die Bezeichnung 'Ölkonzern' nur ein Bein ihres finanziellen Imperiums beschreibt. Die Konzerne sind Energieunternehmen, die ihre Finger von der Förderung und Gewinnung bis hin zum Einzelhandel im Energie-

geschäft haben.

Jetzt steigen bei uns die Gaspreise um rund 20 %, weil "die Förderländer den Gaspreis an den Ölpreis gekoppelt" haben. Gekoppelt sind Öl und Gas, wie die Besitzverhältnisse bei der 'Ruhr-gas' zeigen (Skizze). Betrügerisch ist diese Preiserhöhung, denn Gas ist auf dem Markt keineswegs knapp. Mit dem Röhren-Gas-Geschäft zwischen BRD und UdSSR wird jährlich mehr Gas in die BRD geliefert werden als der tatsächliche Verbrauch nötig macht.

TERMINE + ADRESSEN

| Termin | Ort / Adresse | Kontakt / Telefon |
|-------------------|---|---|
| MONTAG | | |
| 18 bis 19 Uhr | Kinderschutzbund Beratung Dortmunder Str. 11 Tel. 48 565 | Anonyme Drogenberatungsstelle Hochlarmarktr. 73 Tel. 36 02 2 |
| ab 19.15 Uhr | DGB-Jugendgruppe | Antifaschistischer Arbeitskreis im Landkreis Recklinghausen; c/o Monika und Klaus Oberchewen Hillen 36 Tel. 48 62 0 |
| DIENSTAG | | |
| ab 20.00 Uhr | Frauenzentrum Öffentlichkeitsarbeitgr. | BBZ Bochumer Str. 17 Tel. 33 68 3 |
| ab 20.00 Uhr | Bürgerinitiative Umweltschutz R'hausen Initiativenhaus | Bürgerinitiative Umweltschutz RE c/o Initiativenhaus Auf dem Graben 2 |
| MITTWOCH | | |
| ab 19 Uhr | Werkstatt für Sozialfotografie Heinrich-Pardon-Haus alle 14 Tage | Cosmic Cowboy Record Store - Schallplatten - Herrenstr. 11 Tel. 27 21 2 |
| ab 19 Uhr | Frauenzentrum Frauenhausgruppe | DFG/VK - KDV-Beratung - c/o Jürgen Pawlick Taubenstr. 42 Tel. 82 16 7 |
| ab 20.00 Uhr | Frauenzentrum Vollversammlung jeden 1. Mittwoch d.M. | DGB-Jugendheim Dorstener Str. 27c Tel. 21 04 9 |
| 19 Uhr | DFG/VK Gruppensitzung Heinrich-Pardon-Haus | Kinder- und Jugendtelefon - Anonymes Sorgentelefon - Tel. 12 34 5 |
| DONNERSTAG | | |
| 19 Uhr | HBV-Jugendgruppe Dorstener Str. 27a jed. 2.+4. Donnerstag | Deutscher Kinderschutzbund montags Tel. 48 56 5, 18-19 Uhr Kontakte über: Neu Hillen 11, Tel. 41883 |
| ab 20.00 Uhr | Frauenzentrum offener Abend | Fachwerkhaus Castroper Str. 219 Tel. 48 46 6 |
| FREITAG | | |
| ab 17 Uhr | Holzworm-Redaktion Initiativenhaus | Friedenskomitee c/o Christine Schreiber Elbestr. 9 |
| ab 19 Uhr | amnesty international Herner Str. 13a ungerade Woche | Folk Club Recklinghausen c/o Ulli Müller Amandastr. 47, 4354 Datteln Tel. (02363) 15 83 |
| ab 20.00 Uhr | KDV Beratung Heinrich-Pardon-Haus jed. 1.+3. Freitag i. M. | Altsiedlermusee Soziokulturelles Zentrum Kellerstr. 10 Tel. 21 21 2 |
| ADRESSEN | | |
| | Initiativenhaus Auf dem Graben 2 Tel. 15 69 8 | Initiativgruppe Dritte Welt - Für Entwicklung und Frieden c/o Wilm Schmillig Lortzingstr. 8 Tel. 27 88 6 |
| | Katholische Studierende Jugend c/o Klaus Altenburger Am Lohtor 12 | Lateinamerikakomitee c/o Rainer Thy Dorstener Str. 12a |
| | Rote Hilfe Deutschland c/o Almuth Euler Ludwig-Richter Str. 1 | SDAJ c/o Ulrike Abcynski Im Reitwinkel 58 Tel. 65 36 46 |
| | Sonnenblume Naturkostladen Springstr./ vor Hauptbahnhof | SJD - Die Falken Alte Grenzstr. 138 Tel. 34 35 2 |
| | Victor-Jara-Zentrum Bücherstube + Jugendtreff Marienstr. 18a Tel. 65 13 46 | Volksfront Postfach 14 66 RE |
| | Aktionkreis für engagierte Kriegsgegner Gasthaus Heilige-Geist-Str. | |

VE

Do, 1.

- 17.00 JZ Marienstr.
- + 19.00 Altstadtschmiede
"Die Schweizermacher"
Film mit Emil Steinberger
- 20.00 Peter Brauckmann & Band
Folk-Lied-Chanson-Revue
Aula Kuniberg
Folkclub/Kulturamt, 5 DM
- 20.15 Trafic
von Jacques Tati
WDR/TV
- 21.45 Hobbythek
Über den Feuchtigkeitsgehalt
der Wohnungen im Winter (ist
nämlich gefährlich, wenn's zu
trocken ist, aber det Problem
haben viele ja gar nicht!)
WDR/TV

Sa, 3.

- 19.00 A Concert of Folk Friends
mit Derrol Addams, Alex Camp-
bell, Dick Gaughan, Joana, Wizz
Jones u.a.
Ruhrlandhalle Bochum, 8 DM
- 19.00 Steinwolke
Rock aus Hannover
Schmieder, 5 DM
- 20.00 Return
Beat der 60er Jahre
Pappschachtel, GE-Buer, 5 DM

21.00 Geyer Sturzflug
Rock, Reggae, etc
Rotthaus, Duisburg

21.15 Verloren...
Experimentalfilm
von Jonas Mekas
WDR/TV

23.30 Die Hinrichtung
Fernsehsatire
ZDF/TV

So, 4.

- 20.15 Unbekanntes China
Tibet: Land des Dalai Lama
WDR/TV
- 21.55 Der Mann aus Eisen
Polen 1981
ZDF/TV

Mo, 5.

- 19.30 Mike Cooper
Blues
Schmiede, 5 DM
- 21.30 Der unvergessene Krieg
4. Nach Osten
WDR/TV
- 22.30 Umleitung
WDR/TV

Di, 6.

- 19.30 Die Reise nach Lyon
Film von Claudia von Alemann
Aula Kuniberg, 2 DM
- 18.00 Die Bulldoge
+ Claud Chabral, mit Belmondo
- 20.30 Studienkreis Film BO

STO

Mi, 7.

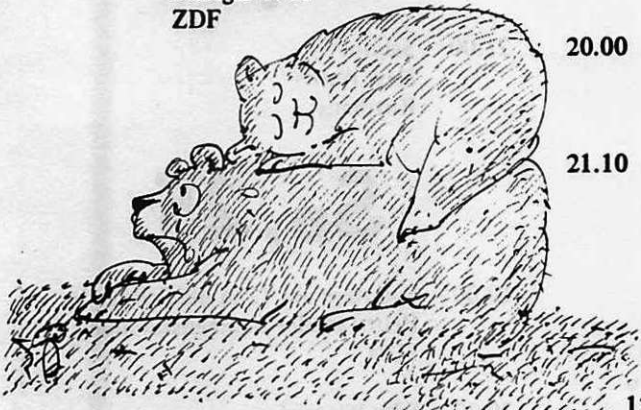
- 19.00 Ein Musketier mit Hieb und
Stich, DROB , frei
- 20.00 Mutter Courage und ihre Kinder
Landestheater Castrop-Rauxel
Kulturzentrum Herne
- 22.55 Mulligans Rückkehr
ZDF/TV

Do, 8.

- 17.00 Jz. Marienstr.
- + 18.00 Schmiede
Ein Musketier mit Hieb und
Stich, JZM frei, Schmiede 1 DM
- 19.00 Ein anständiges Leben I
Thema: Drogen
WDR/TV
- 20.00 San Francisco Mine Troup:
Cacao
Saalbau, 5 DM
- 21.20 Peter Scholl-Latour
Allah ist mit den Standhaftigen
Eine Woche in Afghanistan
ZDF

1. - 31.10.

22.05 Filme aus der Dritten Welt
Jom
Senegal 1981
ZDF

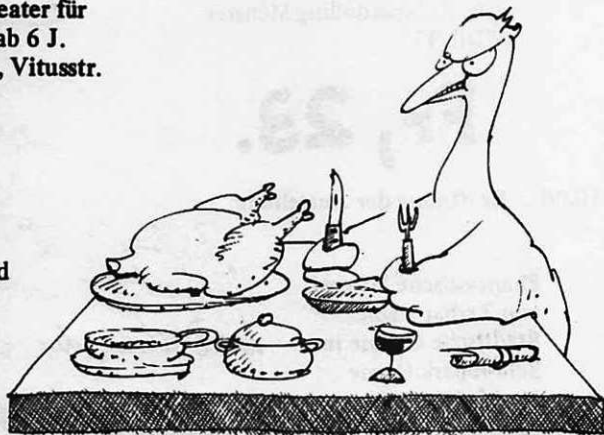


Der Bär, der die Frau Bär beschläft,

LEBENSZEITUNG

Fr, 9.

- 11.00 San Francisco Mime Troup:
Cacao
Schulvorstellung
Saalbau
- 15.00 Keloglan
Anatolisches Kindertheater für
Türken und Deutsche ab 6 J.
Theodor-Heuss-Schule, Vitusstr.
Herten
- 20.00 Rotz Kotz
New Wave, Hannover
Rotthaus, Duisburg
- 20.00 Secret Tip Corner Band
Jazz
Posthorn, 3 DM
- 23.25 Asphaltblüten
Amerika 1973
ZDF



der fante, der die fants vernascht,

Sa, 10.

- 20.00 Störenfried
Folk + Rock, DO
Sonne, Herrten
- 21.10 Change
von W. Bauer
WDR/TV

So, 11.

- 12.00 Sonntags um 12 in der Schmiede
... jedoch Menschen sind
gekommen, 5 DM
- 19.00 Rockpalast
The Pretender
WDR/TV

Mo, 12.

- 19.30 Martin Müller
Klassische Gitarre
Schmiede, 5 DM

20.15 Abitur – wofür?
Diskussion
WDR/TV

21.30 Der unvergessene Krieg
5. Verteidigung von Stalin-
grad
WDR/TV

22.30 Asphaltgeier
von Wendkos
WDR/TV

Di, 13.

18.00 Ich glaub, mich tritt 'n Pferd
USA 1977
+
20.30 Studienkreis Film BO

21.00 Brecht bei Proben
WDR 3/Radio

22.05 Land und Söhne
isländischer Spielfilm
ZDF

Mi, 14.

19.00 Rocky Horror Picture Show
Drob, Frei

Do, 15.

17.00 Jz Marienstr.
+

19.00 Schmiede
The Rocky Horror Picture Show
JZM frei, Schmiede 1 DM

19.00 Ein anständiges Leben II
WDR/TV



21.00 Maschinen gegen Frauen
WDR 3/Radio

21.30 Nicht gesellschaftsfähig
Integration von Behinderten
WDR/TV

22.16 Orwell kam nicht bis Aberdeen
WDR/TV

20.00 Lilienthal
deutsche Folklore
Sonne, Herten

Mo, 19.

20.00 Zirkus mit Frauen
Regine Gisland
Landestheater Castrop
Kulturzentrum Herne

Di, 20.

18.00 Der weiße Hai
+
20.30 Studienkreis Film BO

Mi. 21
19.00 Die Marx-Brothers auf See
Drob, frei

Sa, 24.

21.00 Salinos
New Wave
Rotthaus

So, 25.

12.00 Sonntags um 12 in der Schmiede
Heute wieder Bombenstimmung
SDM

20.00 Silly Wizzard
Schott. Gruppe im Spezialitäten-
Club
Kaplan-Prassek-Heim, Herten
3 DM

Mo, 26.

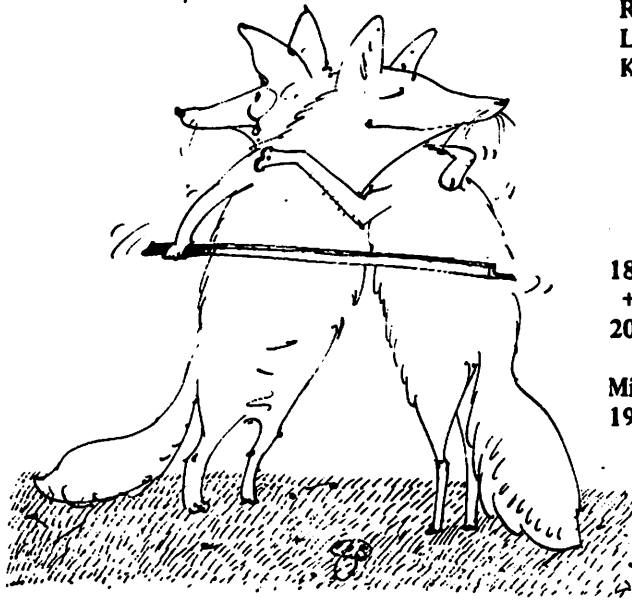
19.00 Frauenabend
Rotthaus

19.00 Glenn Miller Orchestra
Esse, Filmtheater Lichtburg

Di, 27.

18.00 Catch 22
+
Antikriegsfilm
20.30 Studienkreis Film Bo

20.00 Die Mutter
Schauspiel von Brecht
Theatermanufaktur Berlin
Fritz-Husemann-Haus



des Fuchses, des frohn die Fuchsin geigt,

Fr, 16

20.00 Atlantic-Theater Düsseldorf
Revolution auf südamerikanisch
Saalbau, 5 DM

20.15 Auf's Schaf gekommen
WDR/TV

Sa, 17.

19.00 Reinhard Fendrich
Aula der PH, Essen

20.00 Atlantic Theater Düsseldorf
Revolution auf südamerikanisch
Saalbau, 5 DM

20.15 Die Internationale des Anti-
kommunismusses
Böll/Kopelew
WDR 3/Radio

So, 18.

12.00 Atlantic Theater Düsseldorf
Revolution auf südamerikanisch
Saalbau, 5 DM

Mi, 21.

17.00 JZ Marienstr.
+
19.00 Schmiede
Die Marx-Brothers auf See
JZ M frei, Schmiede 1 DM

18.00 Messidor
+
20.30 von Alain Tanner
Studienkreis Film BO

22.30 Medienpolitik: Stadtzeitungen
z.B. Knipperdolling Münster
WDR/TV

Fr, 23.

10.00 Eröffnung der Ausstellung:

Phantastische Malerei
von Zarbar Radic
Städtische Galerie im
Schloßpark Herne
bis 15. November

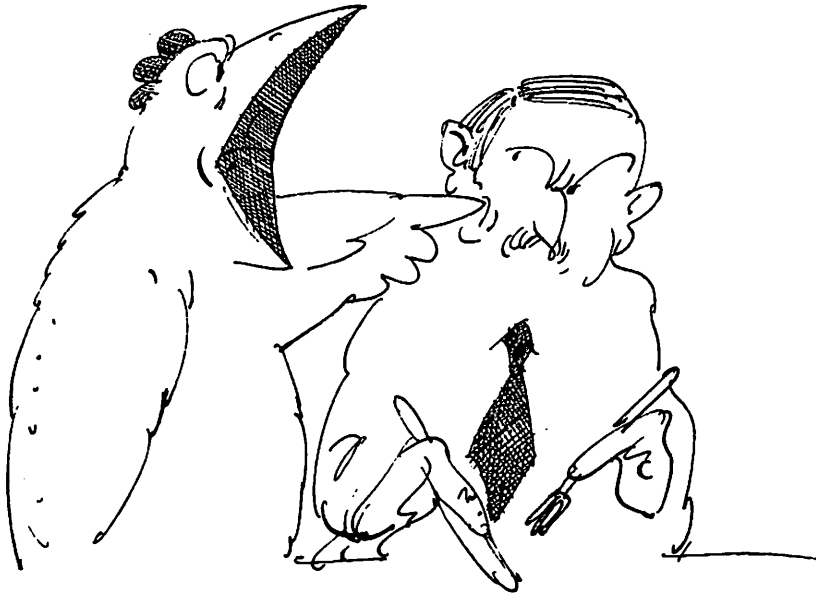


des Dachs, des seine Frau bestigt—:

*Sie wollen alle die beschämen,
die Worte nicht wortwörtlich nehmen.*

Robert Gernhardt: Hier spricht der Dichter

Peinlich, peinlich, Herr Direktor!



»Ich kenn' Sie doch, ich kenn' Sie doch,
Sie sind Direktor Steinmann!

Do, 29.

- 17.00 JZ Marienstr.
+
19.00 Schmiede
Tanz der Vampire
JZM frei, Schmiede 1 DM
- 18.00 Jonas, der im Jahre...
+
20.30 Studienkreis Film, Bo
- 20.00 Abraxas
Jazz, Rock, Reggae Elemente
Sonne

Fr, 30.

- 10.00 Fritz-Husemann-Haus
bis
22.00 Marilyn Rock, Vidio, Töpfern
Disco, Musik
Eintritt frei
- 20.00 Der wahre Anton
Los Verdammtes
Schmiede 5 DM

Mi, 28.

- 19.00 Tanz der Vampire
Drob, frei
- 19.00 Marius Müller-Westernhagen
Saalbau, Essen

Sa, 31.

- 20.00 Der Wahre Anton
Los Verdammtes
Schmiede, 5 DM
- 21.00 Dschungelband
Rotthaus
- 21.00 Filmnacht
Die Wendeltreppe, Cabaret
Sonne

Veranstalter

Jugendzentrum Marienstr. (JZM)
Marienstr. 2, RE, Tel. 64341

Posthorn
Hochstr. 67, Waltrop

Studienkreis Film
Uni Bochum, HZO 20

VHS + Kulturzentrum
Berliner Platz, Herne

Rotthaus
Hauptstr. 172, Bochum

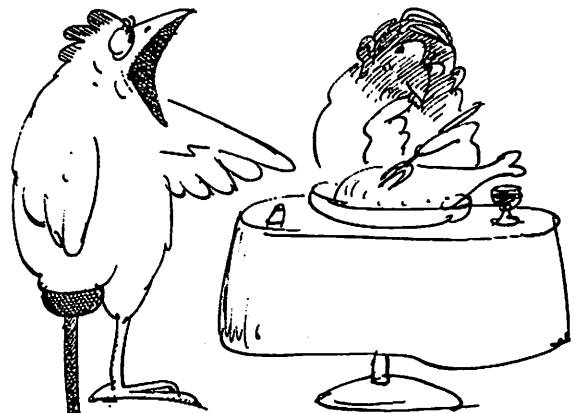
Pappschachtel
de-la-Chevalierestr. 42, Gelsenkirchen-Buer

Roxy-Kino
Münsterstr. 95, Dortmund 1

Altstadtschmiede
Kellerstr. 10, RE

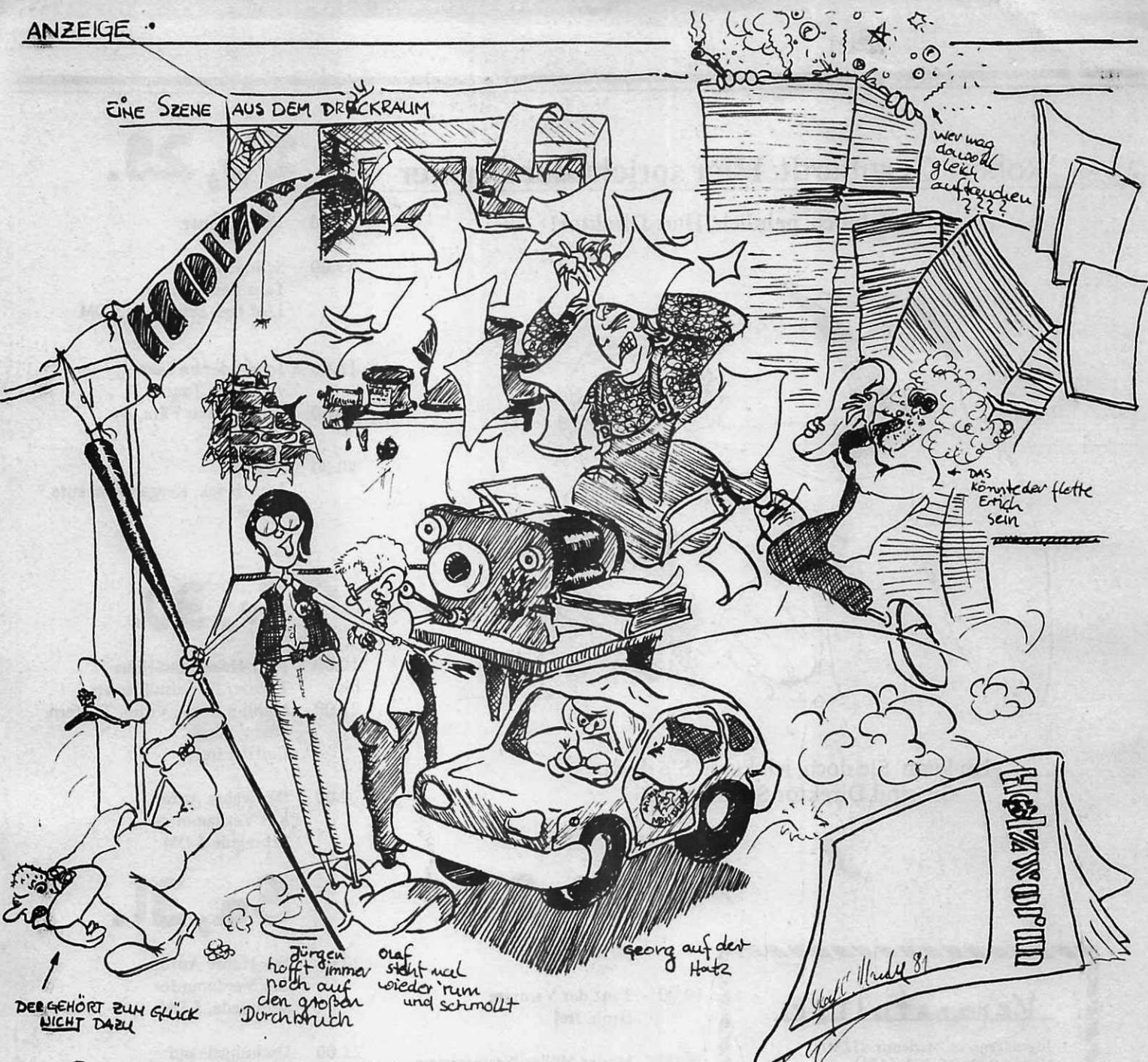
Drob
Hochlarmarkstr. 73, RE-Hochlarmark

Sonne
Feldkampstr. 90, Herne 1



Und was auf Ihrem Teller liegt,
ist immer noch mein Bein, Mann!«

EINE SZENE AUS DEM DRUCKRAUM



wer wagt das so gleich aufzudecken ???

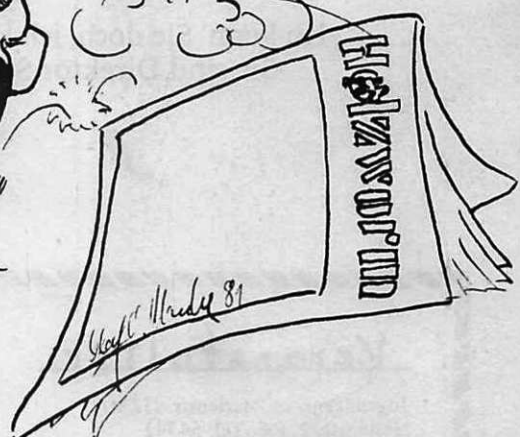
das könnte der fetter Erich sein

DER GEHÖRT ZUM GLÜCK NICHT DAZU

Jürgen hofft immer noch auf den großen Durchbruch

Olaf sieht mal wieder rum und schmolzt

Georg auf der Hatz



SZENEN UND EINBLICKE

Es ist doch jedesmal dasselbe beim Druck! Kaum läuft der Drucker mal wie geschmiert, kommt gleich wieder wer oder was dazwischen. Wie oft haben wir dem Georg schon gesagt, daß er im Druckraum nicht so rasen soll Aber er hört ja nicht !!!

Trotz einiger Schwierigkeiten beim Druck wird der HOLZWURM immer rechtzeitig fertig. Und solange die Post nicht streikt, kommen die 15,- DM billigen JAHRESABOS auch rechtzeitig beim Leser an. Wie wäre es also ??? Einfach den nebenstehenden Zettel ausfüllen, ausschneiden und an uns abschicken.

HOLZWURM
Auf dem Graben 2
4350 Recklinghausen

Ich bestelle den HOLZWURM für 1 Jahr ab _____ MONAT
19 _____ JAHR

- in
 EINZELABO 15,-
 FÖRDERABO

Ich weiß, daß ich den Abo-Auftrag innerhalb von 7 Tagen widerrufen kann.

Das Geld überweise ich auf das Konto 1891 bei der Stadtkasse Recklinghausen. (BLZ 4265 0030)

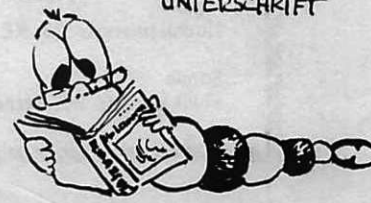
SCHICKT DEN HOLZWURM BITTE AN FOLGENDE ADRESSE:

NAME _____

STRASSE _____

PLZ - ORT _____

UNTERSCHRIFT _____



..... AUF EINE POSTKARTE KLEBEN

